



An den
Landrat des Kreises Olpe
- Jugendhilfeplanung -
Postfach 1560

57445 Olpe

www.kreisjugendring-olpe.de

Kreisjugendring Olpe
Vorsitzender
Stefan Kämpfer
Rochusstr. 23
57462 Olpe
Tel.: 02761 - 943697
Mobil: 0177 - 5601241
E-Mail: stefan-kaempfer@web.de

09. November 2012

„Evaluation und Perspektiven der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit“ des Kreises Olpe
Stellungnahme gem. Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII

Sehr geehrter Herr Beckehoff,

der Kreisjugendring Olpe äußert sich zum Projektauftrag „Evaluation und Perspektiven der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit“ des Kreises Olpe folgendermaßen:

Der Kreisjugendring Olpe begrüßt die Installation einer Projektgruppe, die sich mit dem Thema „Evaluation und Perspektiven der Kinder- und Jugendarbeit“ beschäftigt.

Es ist ihm ein großes Anliegen, dass die benannten Projektauslöser im Hinblick auf den momentanen Stand, sowie zukünftige Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendarbeit evaluiert werden. Es muss rechtzeitig gehandelt werden, damit das breite Angebot an Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Olpe auch weiterhin so erfolgreich erhalten werden kann. Dem Kreisjugendring Olpe ist sehr an einer soliden, umfassenden und guten Aufarbeitung dieses Themas gelegen.

Der Kreisjugendring hat sich eingehend mit der Vorlage des oben genannten Projektauftrags beschäftigt und möchte folgende Punkte dazu anmerken:

1. Darstellung und Bewertung der Ist-Situation (Aufgaben 1 – 4)

Die beschriebenen Projektaufgaben erfordern aus unserer Sicht eine umfassende Zusammenstellung und Auswertung zahlreicher statistischer Daten. Dabei müssen die Unterschiedlichkeit der einzelnen Kommunen im Kreis Olpe und die verschiedenen Gegebenheiten in Kernstadt und in Dörfern, vor allem im Hinblick auf Infrastruktur und Mobilität, berücksichtigt und untersucht werden.

Die Probleme, Kapazitäten und Strukturen einer Sportgruppe sind zum Beispiel nicht auf Pfarrjugenden, Jugendverbände, Jugendfeuerwehren etc. übertragbar. Aus diesem Grund sollte die Situation vor Ort durch Befragungen der Zielgruppe sowie von Ehrenamtlichen und Trägern auf möglichst breiter Basis erfolgen. Die Projektgruppe könnte an dieser Stelle evtl. durch eine studentischen Hilfskraft entlastet werden, welche die Befragung in enger Rückkopplung mit der Projektgruppe strukturiert, durchführt und auswertet. Hiermit wurden an verschiedenen Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit bereits gute Erfahrungen gemacht.

Wir möchten darauf hinweisen, dass über das „Bildungsbüro“ des Kreises Olpe ein Projekt läuft, welches mit Hilfe eines „Entwicklungszirkels“, im dem Schulleiter, OGS-Leiter und Trägervertreter mitarbeiten, Standards für das schulische Ganztagsangebot im Kreis Olpe erarbeiten. Hier sollten evtl. die erarbeitete Ergebnisse oder Angebotsdarstellungen mit in die Projektgruppe einbezogen werden.

2. Vision Kinder- & Jugendarbeit 2020

Die Entwicklung einer Vision erscheint uns sehr schwierig, spekulativ und wenig zielführend. Wir würden die Erarbeitung eines Leitbildes für die ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Olpe bevorzugen, aus dem sich Handlungsempfehlungen für den Alltag vor Ort sowie unterstützende Maßnahmen auf Kreisebene ableiten lassen.

3. Umfang des Projektauftrags und vorgesehene Zeitrahmen

Der Projektauftrag ist sehr umfassend und benötigt unserer Einschätzung nach für eine verantwortungsvolle Bearbeitung einen längeren Zeitraum als Vorgesehen, mit Option auf Verlängerung, wenn die Projektgruppe merkt, dass der Umfang sich tatsächlich noch umfangreicher gestaltet.

Sollte eine zeitliche Ausdehnung der Projektgruppe nicht möglich sein, empfehlen wir, den Auftrag an die Projektgruppe und die damit verbundenen Ziele herunter zu brechen und kleiner zu gestalten. Dies könnte z.B. bedeuten zunächst nur eine Analyse und Bewertung der Ist-Situation vorzunehmen und die Entwicklung von Perspektiven in eine neue Projektgruppe zu geben.

4. Zusammensetzung der Projektgruppe

Grundsätzlich ist es wünschens- und erstrebenswert, dass besonders die Ehrenamtlichen der „Basis“ an der Erarbeitung des Projektziels mitwirken. Um jedoch eine effektive Erledigung des Projektauftrags zu gewährleisten, ist für uns die Besetzung der Projektgruppe nicht zielführend.

Nach unserer Meinung sollte die Basis durch eine breite Befragung und/oder einen Fachtag des Ehrenamts (der deutlich für diese Zielgruppe ausgeschrieben wird) einbezogen werden. Die ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Olpe ist sehr unterschiedlich, so dass z.B. die Teilnahme eines ehrenamtlichen Gruppenleiters der Jugendfeuerwehr und eines katholischen Jugendverbandes nicht ausreicht, um die Lebenswelten der Sportjugend, der musikalischen Gruppen oder der evangelischen Jugend (welche sich bekanntlich im Kreis Olpe in der Diaspora befindet) einzubringen.

Des Weiteren finden wir es bedenklich aktiven Gruppenleitern eine Teilnahme an einer solchen Projektgruppe „zuzumuten“. Die Arbeit vor Ort wird –wie u.a. im Entwurf des Projektauftrags beschrieben – immer aufwendiger und schwieriger. Wer eine solide Gruppenarbeit vor Ort leistet, ist zeitlich durch Schule, Beruf und das Ehrenamt bereits stark eingebunden. Hinzu kommt, dass engagierte Ehrenamtliche meist nicht nur ein Ehrenamt ausüben, sondern sich auch noch in anderen Bereichen engagieren. Durch diese zeitlichen Engpässe ist

es besonders für einen solchen ehrenamtlichen Gruppenleiter schwierig, sich ausreichend auf die Projektgruppensitzung vorzubereiten und zum Beispiel sich in vom Kreis Olpe erstellte Sitzungsvorlagen umfassend einzuarbeiten.

Es wäre außerdem wünschenswert, dass nicht nur Ehrenamtliche aus einer Kommune (Olpe) an der Projektgruppe teilnehmen. Da die meisten Ehrenamtlichen jedoch selber Schüler oder Studenten sind oder sich noch in der Ausbildung befinden, ist es für einen potenziellen Ehrenamtlichen aus den anderen sechs Kommunen des Kreises Olpe ohne Führerschein oder eigenes Auto nicht logistisch einfach an den Projektgruppensitzungen teilzunehmen.

Die Struktur des Kreisjugendring ist so aufgebaut, dass durch die unterschiedlichen Mitgliedsverbände deren Basis vor Ort in demokratischen Prozessen ihre Vertreter wählt, die die Interessen der entsprechenden Mitglieder des Verbandes auf Kreisebene und in der Politik vertreten, sich in ihm die Vielfalt der Kinder- und Jugendarbeit des Kreises Olpe wieder spiegelt. Hierbei werden die Ehrenamtlichen gewählt, die zum einen das Know-How besitzen in Projektgruppen mitzuarbeiten, die aber auch aus ihrem Aufgabenverständnis heraus motiviert sind an solchen Themen in theoretischen Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Jeder Vertreter seines Jugendbereichs hat, wenn er seine Legitimation und Bestimmung ernst nimmt, enge Kontakte zur Basis. So werden in Besuchen von Ortsgruppen, Telefonaten, informellen Gesprächen und E-Mail-Kontakten die Abstimmungen zur Basis gepflegt und Probleme und Strukturen vor Ort bekannt und erörtert. Deshalb schlagen wir vor, dieses bereits bestehende Netzwerk zu nutzen, die Beteiligung von ehrenamtlichen Gruppenleitern evtl. auszusetzen und die Anzahl der Vertreter des Kreisjugendrings von zwei Teilnehmern auf mind. vier zu erhöhen.

Schon jetzt engagieren sich die Mitarbeiter der offenen Jugendfreizeitstätten im Kreis Olpe in den Schulen. Es wurden Erfahrungen gesammelt, die in die Beratungen der Projektgruppe mit einfließen sollten.

Aus diesem Grund schlägt der Kreisjugendring Olpe vor, die Projektgruppe um einen Vertreter der offenen Jugendfreizeitstätten mit hauptamtlichen Personal zu erweitern.

Für den Kreisjugendring Olpe

Stefan Kämpfer
(Vorsitzender)